

**KLINIKUM**

Innovativer Eingriff am Herz: Patientin erholt sich sehr schnell

WELS. Bei einer 81-jährigen Patientin mit Herzklappenfehler konnten am Klinikum Wels-Grieskirchen erstmals mittels „TricValve“-Verfahren zwei Klappenprothesen minimalinvasiv in die obere und untere Hohlvene implantiert werden.

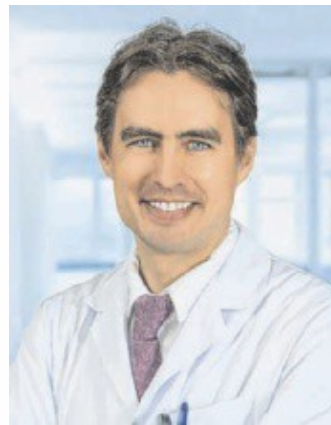
Dank des schonenden Verfahrens erholt sich die Patientin schnell, bereits unmittelbar nach dem Eingriff verspürte sie eine starke Verbesserung.

„Die 81-jährige Patientin litt bereits seit längerer Zeit unter einer schweren Undichtigkeit der Trikuspidalklappe“, berichtet Martin Rammer, Oberarzt an der Abteilung für Innere Medizin II, Kardiologie und Intensivmedi-

zin am Klinikum Wels-Grieskirchen. Die Trikuspidalklappe fungiert als „Ventil“ zwischen rechtem Vorhof und rechter Herzkammer, verhindert den Rückstrom von Blut in den Vorhof und somit in die beiden Hohlvenen. „Der Herzklappenfehler führte bei der Patientin bei bereits geringer Aktivität zu starker Luftnot und zu deutlich eingeschränkter körperlicher Belastbarkeit“, so Rammer. Nach einem ersten Eingriff im Juni 2023 mittels Clip-Implantation wurde nun ein neuerlicher Eingriff notwendig.

„Da die Erfolgchancen für eine wiederholte Clip-Implantation als gering eingeschätzt wurden, wählten wir als alternative, mög-

lichst schonende Behandlungsmöglichkeit eine TricValve-Implantation“, erklärt Ronald Binder, Leiter der Abteilung für Innere Medizin II, Kardiologie und



Primar Ronald Binder F: Klinikum/Fleischmann

Intensivmedizin am Klinikum Wels-Grieskirchen. Über eine Punktion der Vene in der rechten Leiste wurden durch einen Katheter zwei biologische Herzklappen an den Einmündungsstellen der oberen bzw. der unteren Hohlvene in den rechten Vorhof eingesetzt. „Diese beiden Klappen verhindern nun den Rückstrom von Blut in die Hohlvenen – die Funktion, die durch die undichte Trikuspidalklappe nicht mehr wahrgenommen werden kann“, sagt Binder.

Das „TricValve“-Verfahren ist ein neues Verfahren zur Behandlung undichter Trikuspidalklappen und ergänzt das Repertoire der Kathetereingriffsmöglichkeiten des Klinikums. ■